



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/4459

Infrastruktur Vestkysten / Westküste e. V. • Industriestr. 30 a • 25813 Husum

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Wirtschaftsausschuss
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

per E-Mail:
wirtschaftsausschuss@landtag.landsh.de

Infrastruktur Vestkysten / Westküste e. V.
c/o Industrie- und Handelskammer zu
Flensburg

Geschäftsstelle Nordfriesland
Industriestr. 30 a • 25813 Husum

Tel.: 04841 8010-0
Fax: 04841 8010-19

Geschäftsführer: Stefan Sievers
Vorsitzender: Rickmer J. Topf

1. Juni 2015

Bericht der Landesregierung „Perspektiven für die Westküste“:
Stellungnahme des Infrastruktur Vestkysten / Westküste e.V.

Sehr geehrter Herr Vogt,

gerne geben wir eine Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung „Perspektiven für die Westküste“ ab. Der Bericht umfasst sämtliche Wirtschaftsbereiche der Westküste und stellt den jeweiligen Überschriften folgend den aktuellen Sachstand dar. Potenziale und daraus resultierende Perspektiven sind jedoch nur schwerlich herauszulesen. Als Infrastruktur Vestkysten / Westküste e.V. werden wir insbesondere zu „Kapitel 4.1 – Verkehrsinfrastruktur, Straße“ Stellung nehmen:

Lange ist es noch nicht her, dass an der Westküste entlang der chronisch überlasteten Bundesstraße B5 Erleichterung herrschte und eine Perspektive erkennbar schien: Mit Veröffentlichung des Planfeststellungsbeschlusses für die Ortsumgehungen Bredstedt, Breklum, Struckum und Hattstedt kam endlich Bewegung in den dringend notwendigen Ausbau der Nord-Süd-Magistrale im Westen Schleswig-Holsteins. Die zusammen mit dänischen Partnern erarbeitete Studie „Infrastruktur und ökonomische Entwicklung entlang der Westküste“ zeigte ebenso wie der „Endbericht zum Regionalen Entwicklungskonzept für die Landesentwicklungsachse A23/B5“ auf, welche Perspektiven und Entwicklungschancen bestehen. Im Umkehrschluss aber auch, welche wirtschaftlichen Hemmnisse für die gesamte Region mit weiteren Verzögerungen verbunden sind. All diese Argumente schienen verstanden und führten sicherlich dazu, dass der notwendige B5-Ausbau ausdrücklich im Koalitionsvertrag der „Küstenkoalition“ festgeschrieben wurde. Doch der Planfeststellungsbeschluss wurde ausgesetzt, ein Planänderungsverfahren befindet sich seither in Vorbereitung... .

Immer wieder können wir feststellen, wie sehr das Thema „Ausbau der B5“ die Wirtschaft, die Kommunen aber auch die Bürger an der Westküste von Brunsbüttel bis Esbjerg bewegt - und wie groß das Begehren ist, dass endlich klare Fortschritte wahrnehmbar werden. Zahlreiche Positionspapiere unterschiedlicher Akteure aus der Region zeigen eine große themenbezogene



Geschlossenheit auf. Die Forderungen nach (Aus-) Bau von Infrastruktur einen die Region. Mit Blick auf die Straßeninfrastruktur umfassen diese an der Westküste von Schleswig-Holstein in erster Linie die B5 nördlich von Heide, die B5 zwischen Itzehoe und Brunsbüttel sowie die A20 östlich und westlich der A23. Der breite Konsens wird nicht zuletzt durch die Unterzeichnung der Dagebüll Erklärung im Zuge des Westdialogs am 07. Mai 2015 dokumentiert. Mit dieser Erklärung fordern Unternehmer, kommunale Entscheidungsträger und Wirtschaftsverbände gemeinsam:

- *„Die Schaffung eines zusammenhängenden, leistungsfähigen, parallelen Verkehrsweges an der Westküste vom Norden bis zum Süden quer über die deutsch-dänische Grenze. Für den dänischen Teil bedeutet dies den Bau einer neuen parallelen Heerweg-Verbindung bis zur dänisch-deutschen Grenze und für den deutschen Teil den mehrstreifigen, kreuzungsfreien Ausbau der Bundesstraße B5. Der Ausbau kann in Etappen erfolgen; das Ziel ist eine starke, parallel zur A7/E45 verlaufende Verkehrsanbindung von Nordjütland an die Elbe und die weitere Anknüpfung an Europa über die A23, A20 bis zur Elbquerung westlich von Hamburg.*
- *Gemeinsame deutsch-dänische Planungen grenzüberschreitender Verkehrsanbindungen auf der Grundlage bereits vorliegender Analysen.“*

Aus volkswirtschaftlicher, regionalökonomischer und kommunaler Sicht sind sämtliche Investitionen in benannte Infrastrukturvorhaben für die Entwicklung der Westküstenregion in Schleswig-Holstein von größter Bedeutung. Die Forderungen sind eindeutig formuliert und schaffen zugleich die notwendige Perspektive für die Westküste. Diese gilt es, in naher Zukunft mit erforderlicher Schrittweite zu gestalten. Gern steht der Infrastruktur Vestkysten / Westküste e.V. auch weiterhin als Partner zur Verfügung und wird nicht nachlassen, sich für die Entwicklung und den (Aus-) Bau der verkehrlichen Infrastruktur einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Sievers
Geschäftsführer